

Ein kleiner Schritt für eine Maus – ein großer Schritt für die Menschheit

Historisches Erzählen in Bilderbüchern von Torben Kuhlmann

Eva-Maria Dichtl/Claudia Vorst

Dieser Beitrag beschäftigt sich mit ausgewählten Werken des Bilderbuchkünstlers Torben Kuhlmann, der historische Ereignisse zum Ausgangspunkt seiner Narrationen in Bild und Text macht und große Forschungsfragen der Menschheitsgeschichte in miniature umdeutet bzw. erneut löst: Eine anthropomorphisierte Maus zeichnet in *Lindbergh*¹ die Geschichte der Luftfahrt nach, im Folgeband *Armstrong*² die Geschichte der Raumfahrt, in *Edison*³ die Erfindung u.a. der Taucherglocke und in *Einstein*⁴ die der Zeitmaschine.

Die nachfolgende Analyse widmet sich der Referenzierung historisch überlieferter Wirklichkeit in fiktionalen Bild-Text-Medien Kuhlmanns und nimmt dabei die bild- und verbalsprachliche Darstellung von historisch verbürgten Ereignissen sowie deren intermodales Verhältnis in den Blick. Sie legt die erzähltheoretischen Ausführungen nach Genette⁵ sowie Kriterien zur Analyse von Bild-Text-Medien nach Staiger und Kur-

-
- 1 Torben Kuhlmann, 2014, *Lindbergh: Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus*, Zürich: NordSüd. Im Folgenden werden Zitate aus diesem Werk im Fließtext mit der Sigle L. und Angabe der Seite belegt.
 - 2 Torben Kuhlmann, 2016, *Armstrong: Die abenteuerliche Reise einer Maus zum Mond*, Zürich: NordSüd. Im Folgenden werden Zitate aus diesem Werk im Fließtext mit der Sigle A und Angabe der Seite belegt.
 - 3 Torben Kuhlmann, 2018, *Edison: Das Rätsel des verschollenen Maseschatzes*, Zürich: NordSüd.
 - 4 Torben Kuhlmann, 2020, *Einstein: Die fantastische Reise einer Maus durch Raum und Zeit*, Zürich: NordSüd.
 - 5 Vgl. Gérard Genette, 2010, *Die Erzählung*, 3. korrig. Aufl. Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co.

winkel⁶ zugrunde, um darauf aufbauend Indikatoren für Fiktionalität, Authentizität⁷ und Temporalität⁸ aufzuzeigen. Fokussiert werden im Folgenden die beiden Werke *Lindbergh* und *Armstrong*.

Als Leitfragen sollen geklärt werden:

- Wie werden historische Ereignisse in Bild und Text zur Darstellung gebracht? Wie sind Fiktion und historische Wirklichkeit miteinander verwoben?
- Inwieweit werden historische Wirklichkeiten in einer fiktiven Histoire eingebettet? Gibt es Änderungen historischer Fakten zugunsten der fiktiven Narration?
- Welche Chancen bietet das serielle Format für historisches Erzählen und literarisches Lernen?

Die vielfältigen Möglichkeiten der Darstellung historisch verbürgter Ereignisse im Medium des von Kuhlmann genutzten Bilderbuches bieten großes Potenzial für das literarische Lernen in institutionellen Kontexten. Deshalb sollen anknüpfend an die Analyse didaktische Implikationen für die Rekonstruktion und Wirkung zwischen Fiktionalität und Authentizität historischen Erzählens für die Primarstufe – ausblickend auch für die Sekundarstufe – an Schlüsselstellen aufgezeigt werden.

1 Bild-Text-Narrationen zwischen historischer Wahrheit und autonomer literarischer Fiktion

Kuhlmanns Werke zeichnen sich durch eine erzählerische und bildliche Komplexität in Bild und Text und die Thematisierung zentraler Fragestellungen der Menschheitsgeschichte aus und lassen sich in ihren Wechselbeziehungen zwischen Bild und Text dem Medium Bilderbuch zuordnen⁹.

In *Lindbergh* thematisiert Kuhlmann Stationen der Luftfahrtgeschichte wie die ersten Flugversuche von Otto Lilienthal oder den ersten motorisierten Flug der Brüder Wright aus der Perspektive der anthropomorphisierten Maus, kleidet seine Narration aber zusätzlich in ein Geflecht von überlieferten Zitaten oder kleinen Abwandlungen ein, die im Folgenden entschlüsselt werden.

Ausgangspunkt der fiktiven Narration bildet eine Exposition in Bild und Text. Peritext sowie ein einleitendes Kapitel stellen eine nicht weiter personifizierte Maus mit

-
- 6 Vgl. Michael Staiger, 2014, Erzählen mit Bild-Schrifttext-Kombinationen. Ein fünfdimensionales Modell der Bilderbuchanalyse, in: Bilderbücher. Bd. 1, hg. von Ulf Abraham und Julia Knopf, Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 12–23, vgl. auch Tobias Kurwinkel, 2017, Bilderbuchanalyse. Narrativik – Ästhetik – Didaktik, Tübingen: Narr Francke Attempto.
- 7 Vgl. Hans Krah, 2020, Mit fiktionalen Weltmodellen umgehen, in: Auf dem Weg zur literarischen Kompetenz. Ein Modell literarischen Lernens auf semiotischer Grundlage, hg. von Anita Schilcher und Markus Pissarek, 4. erg. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 261–287.
- 8 Vgl. Michael Titzmann, 2020, Zeitliche Gestaltung rekonstruieren und beschreiben, in: Auf dem Weg zur literarischen Kompetenz [Anm. 7], S. 169–198.
- 9 Vgl. Staiger, Erzählen mit Bild-Schrifttext-Kombinationen [Anm. 6] sowie Kurwinkel, Bilderbuchanalyse [Anm. 6].

menschlichen Eigenschaften vor, die in der folgenden Histoire in Bild und Text danach strebt, ihren Mäusefreunden über den Luftweg nach Amerika zu folgen. Hier liegt ein Verfremdungseffekt in Form der Vermenschlichung der Maus vor, durch die Kuhlmann Einblicke in die Entstehungsgeschichte der Luftfahrt ermöglicht. So entspricht die technische Weiterentwicklung der Fluggeräte zwar der ereignisgeschichtlichen Weiterentwicklung auf dem Gebiet der Luftfahrt, wird aber dadurch in einen fikionalisierten Kontext gestellt, dass die Maus in diesem Falle die einzige Wegbereiterin dieses Fortschritts darstellt und die Entwicklung darüber hinaus massiv zeitgerafft erzählt wird. Für die Luftfahrtgeschichte wegweisende Errungenschaften erfindet die Maus in wenigen Wochen, Apparaturen wie die des – gescheiterten! – Schneiders von Ulm dabei wohlweislich ausklammernd: von Flügelskizzen und Luftschrauben (interpiktoriale Zitate von Leonardos Flugapparaten) über erste Gleitflieger oder ein phantastisches, heißluftbetriebenes Propeller-Flugmobil bis hin zu aerodynamischen Motorflugzeugen nach den Brüdern Wright (vgl. vorderer und hinterer Inneneinband, vgl. S. 28ff.). Damit wird in der Welt des kinderliterarischen Textes eine komplexitätsreduzierte Darstellung der Technikgeschichte im Kleinen in das historische Narrativ eingelassen. Zum Erfinder wird die Maus, eigentlich ein pelziger Nerd, erst durch eine Mangelsituation: All ihre Freunde verschwinden.

Eine Mausegeschichte

Vor vielen Jahren lebte in einer riesigen Stadt eine neugierige Maus. Sie verkroch sich oft für viele Monate in düsteren Bibliotheken, um heimlich in den Büchern der Menschen zu lesen. (L., S. 10)

Torben Kuhlmann beginnt seine mehrfach prämierte Bild-Text-Narration¹⁰ der kleinen Maus auf Textebene mit einem heterodiegetischen Erzähler¹¹. Zuvor hat er mit einer extern fokalisierten visuellen Erzählinstanz in Form des Peritextes bereits in die Histoire eingeführt: Die o.e. Skizzen der Luftfahrttechnik im Vorsatzpapier, historische Zeitungsartikel auf der Titelei sowie der Titel *Lindbergh – Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus* als Verweis auf die historische Person Lindbergh.

In *Armstrong* wird die Erzählung von einer vermenschlichten Maus ereignisgeschichtlich parallelisiert. Interpiktoriale und intermediale Verweise referieren auf historische Fakten der Mondlandung 1969, etwa durch Verfremdung des berühmten Originalzitats von Neil Armstrong, »Ein kleiner Schritt für einen Menschen – ein großer Schritt für die Menschheit«, der hier zum kleinen Schritt für eine Maus gerät (A., S. 95). Hierbei handelt es sich um Hinweise auf eine Doppeltadressiertheit, die an dieser Stelle nur erwachsene Mitleserinnen und Mitleser aufgrund ihres ungleich größeren kulturellen Gedächtnisses decodieren können. Dosierte Informationen in einer darauf bezugnehmenden Chronologie zur Raumfahrt als Nebentext nach der Narration können eine historische Kontexturierung präzisieren.

10 Exemplarisch: Nominiert für den deutschen Jugendliteraturpreis 2015, ausgezeichnet mit dem Leipziger Lesekompass 2014 (vgl. Website <https://www.torben-kuhlmann.com/bilderb%C3%BCher/lindbergh/>, Abrufdatum: 09.01.2021).

11 Vgl. Genette, Die Erzählung [Anm. 5], S. 159.

Abermals werden Betrachterin und Betrachter durch eine Exposition auf Bild- und Textebene in die Geschichte eingeführt, die eine historische Wirklichkeit kulturgeschichtlichen Wissens – hier die für die Raumfahrt wegweisenden Stationen bis zur Landung auf dem Mond – zum Ausgangspunkt ihres fiktionalen Modells von Wirklichkeit nimmt. Auch in *Armstrong* verweisen Authentizitätssignale¹² auf ein außerliterarisches Modell von Realität, die in der Werkanalyse nachstehend als Indikatoren historischen Erzählens aufgezeigt werden: implizite Datierungen, Zeitungsartikel sowie eine temporale Situierung auf Textebene durch die Markierung von Verbtempora und Adverbien.

Beide Mäuseabenteuer lassen sich als eigenständige Narrationen betrachten und lesen, in denen die Erzählinstanz nicht zwingend von derselben Maus berichtet. Kuhlmann klärt die Frage nach der Beziehung der Protagonisten zueinander in Ansätzen in *Edison*. So erfährt ein junger Mäuserich namens Pete von der ersten Mondlandung des Mäuseprofessors. Obgleich dieser dritte Band sich nicht einem einzelnen historischen Pionier widmet, dem eine Maus angeblich zuvorkommt, sondern einzelne historische Fakten wie die Erfindung der Glühbirne aufgreift, zeigt sich hier eine serielle Weiterführung der Mäusefigur als solcher.

Bildsprache und Schrifttext stehen dabei in unterschiedlichen Wechselbeziehungen zueinander: Ergänzend, anreichernd und kontrapunktisch werden bestehende Leerstellen gefüllt. Dass Kuhlmanns Bild-Text-Narrationen historische Faktizität fiktional umdeuten, indem die Mäuse zu den eigentlichen Wegbereitern der Technikgeschichte deklariert werden, wird jeweils im abschließenden Kapitel deutlich, welches auf die Technikgeschichte referiert. Im Kapitel »Eine Legende der Fliegerei« (L., S. 94ff.) liest der kleine Charles Lindbergh von den tollkühnen Flugabenteuern der kleinen Maus und »[...] träumte davon, irgendwann selbst den Himmel zu erobern...« (ebd., S. 94). Im letzten Kapitel in *Armstrong*, »Ein großer Schritt für die Menschheit« (A., S. 107ff.), geben die Menschen dem ersten tierischen Besucher des Mondes nach dem späteren ersten menschlichen Besucher den Namen »Armstrong«: »So war sichergestellt, dass niemand aus Versehen das Geheimnis verraten konnte.« (ebd., S. 111)

2 Authentizitätssignale historischen Erzählens

Vielfältige Indikatoren auf Bild- und Textebene verweisen auf eine historische Wirklichkeit.

Alle Mäuse kannten Geschichten über diesen fernen Ort. Es hieß, dass eine große Statue dort alle Neuankömmlinge begrüßt, ganz egal ob Mensch oder Maus. (L., S. 17)

Nach Titzmann wird hier eine implizite Datierung auf Basis kulturhistorischen Wissens möglich¹³, in diesem Fall das 19. Jahrhundert durch die verbalsprachliche Nennung der deutschen Amerikauswanderung. Bildsprachlich unterstützt wird die Datierung

12 Vgl. Krah, Mit fiktionalen Weltmodellen umgehen [Anm. 7], S. 270.

13 Vgl. Titzmann, Zeitliche Gestaltung rekonstruieren und beschreiben [Anm. 8], S. 170.

durch gezeichnete Postkarten von Passagierdampfern der Atlantiküberquerung Hamburg – New York, Dampflokomotiven im Hamburger Bahnhof oder durch serifenverstärkte Schriften in Zeitungsartikeln oder Werbeschriften nach Art Déco auf Plakaten sowie bildtechnisch durch die Verwendung einer Sepiafärbung. All diese Indizien lassen eine Rekonstruktion einer zeitlichen Ordnung als Vergangenes zu.

Während in *Lindbergh* räumliche Begebenheiten¹⁴ wie Hafen und Bahnhof der Stadt Hamburg als fiktionalisierte, aber real existierende Orte und Räume in Gebäuden und Fahrzeugen das 19. Jahrhundert widerspiegeln, wird in *Armstrong* mittels Bild-Bild-Zitaten konkret auf die McCarthy-Ära Bezug genommen. So zeigt die Doppelseite 66/67 ein FBI-Büro mit einem Porträt von J. Edgar Hoover an der Wand, in Rückenansicht stehen ein Polizist und zwei zivile Agenten, die im Text später als »Männer mit langen Mänteln und dunklen Schlapphüten« oder einfach als »Schlapphüte« betitelt werden (vgl. A., S. 71 und 78), wenn die Maus ein paar Seiten später vor vier FBI-Agenten und ihren Suchhunden flieht und im letzten Moment durch den Kamin entkommt. Zeitungsartikel an der Wand des Büros mit Schlagzeilen wie »N.Y.s Mouse Scavenger: The Red Menace« oder »The Rodent Saboteur« (Originalschriftzug der »New York Tribune«) verweisen auf die Kommunismysterie dieser Zeit ebenso wie angepinnte Notizzettel: »Soviet Spy!« oder – für kindliche Leserinnen und Leser besser verständlich – »Wo ist die Maus?«

Verbalsprachliche Mittel wie »Vor vielen Jahren [...]« (L., S. 10) und »Eines Tages [...]« (L., S. 13) verdeutlichen eine temporale Situierung zwischen Erzählsituation und dargestellter Welt in ein Vorher und Jetzt. Mit der Wahl des Verbtempus im Präteritum als weiterem temporalen Indikator nach Titzmann¹⁵ wird die Vergangenheit der dargestellten Welt verdeutlicht.

In beiden Werkbeispielen weicht die temporale Struktur von der Chronologie der dargestellten Welt nicht ab. Um die erzählte Zeit an die Erzählzeit anzugleichen, bedient sich Kuhlmann Techniken zeitraffenden Erzählens¹⁶, indem Zeiträume – hier wegbereitende Stationen der Technikgeschichte – ausgespart werden, die als Ellipsen¹⁷ oder Nullpositionen¹⁸ vom Rezipienten, der Rezipientin selbst gefüllt werden müssen (vgl. »Die Wochen vergingen.« (L., S. 17)). Unterstützt werden solche Zeitsprünge durch Kapiteleinteilungen, die in der Ungleichzeitigkeit von Bild und Text teilweise nur auf der Bildebene Impulse zur narrativen Antizipation enthalten. Zeitraffung wird zudem über die Pluriszenik von Bildfolgen generiert, indem auf gezeichneten Schnappschüssen verschiedene Szenen von Konstruktionszuständen der Flugobjekte, dem Flug über den Atlantik oder der Reise zum Mond dargestellt werden (vgl. Abbildung 1).

14 Vgl. Kurwinkel, Bilderbuchanalyse [Anm. 6], S. 94.

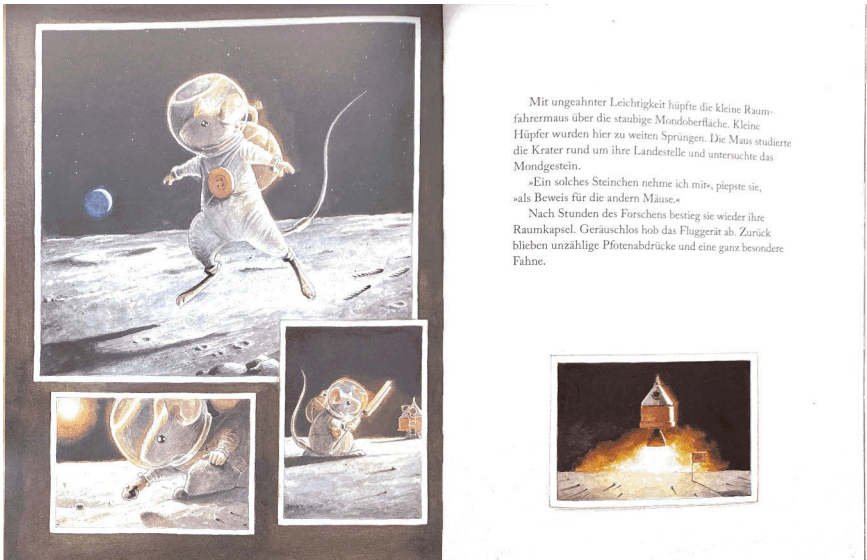
15 Vgl. Titzmann, Zeitliche Gestaltung rekonstruieren und beschreiben [Anm. 8], S. 170.

16 Vgl. Genette, Die Erzählung [Anm. 5], S. 61.

17 Vgl. ebd., S. 68.

18 Vgl. Titzmann, Zeitliche Gestaltung rekonstruieren und beschreiben [Anm. 8], S. 175.

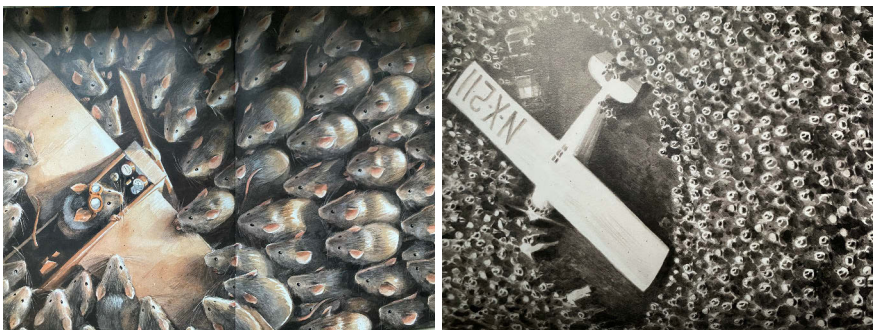
Abbildung 1: Zeitraffendes Erzählen auf Bildebene in *Armstrong*



A., S. 98f.

Intertextuelle Bezüge verweisen neben einer kindlichen, an der Narration orientierten Lesart auf eine historisch versierte Lesart.

Abbildung 2a: Interpiktoriale Verweise in *Lindbergh*;
Abbildung 2b: Interpiktoriale Verweise in *Lindbergh*



L., S. 82f. u. S. 91

Auf Basis kulturhistorischen Wissens lassen sich sowohl Bild-Bild-Bezüge zu historischen Fotografien in *Lindbergh*, die sogar innerhalb des Werkes selbst grafisch zitiert werden (vgl. Abbildung 2), als auch intermediale Referenzen, so beispielsweise in *Armstrong*, festmachen. Hier wird übergreifend in der Kapitelüberschrift »Ein kleiner

Schritt für eine Maus« sowie der Kapitelüberschrift »Ein großer Schritt für die Menschheit« Neil Armstrong aus 1969 zitiert: »Dies ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein riesiger Sprung für die Menschheit.« (»That's one small step for (a) man, one giant leap for mankind.«)

Neben text- und bildinternen Indikatoren verweisen die kurzen Sachtexte im angehängten Nebentext auf den historischen Ausgangspunkt der Narrationen. So schließen sich (vgl. oben) beiden Werkbeispielen nach Kapiteln zur Vereinbarkeit von fiktionalem Weltmodell und außerliterarischer Wirklichkeit dosierte historische Kontextinformationen zur Luft- und Raumfahrt an.

Durch die aufgeführten Authentizitätssignale werden beide chronologisch angelegten Bild-Text-Narrationen als Vergangenes erfasst, ohne dass dies explizit datiert im Text erwähnt wird.

3 Serialisierung und historische Referenz

Abbildung 3a: Cover *Lindbergh*;

Abbildung 3b: Cover *Armstrong*



Sowohl (bild-)textexterne als auch (bild-)textinterne Aspekte zeigen eine konsequente Parallelisierung der Narration.

Textextern werden Peritext und Titel parallelisiert (vgl. Abbildung 3a und 3b). Textintern verweisen die einsträngigen Handlungen einer handelnden Maus mit Ausgangspunkt in der historischen Wirklichkeit sowie eine Erzählinstanz in Form des heterodiegetischen Erzählers auf die gleichen Mittel verbalsprachlichen Erzählens. Auch der Bildtext arbeitet mit parallelisierten bildnerischen Mitteln wie der kongruenten Sepia-

färbung, an vergilbte Fotografien erinnernd, mit oftmals in einer Totalen großzügig angelegten Bildformaten auf einer Doppelseite sowie der Pluriszenik grafisch dargestellter Schnappschüsse zur Zeitraffung beispielsweise der Atlantiküberquerung (vgl. L., S. 73) oder der Landung auf dem Mond (vgl. A., S. 98) (vgl. Abbildung 2) sowie der Darstellung von Gleichzeitigkeit der in der Dunkelheit wartenden Feinde (vgl. L., S. 53). In beiden Werkbeispielen kennzeichnet das intermodale Verhältnis zwischen Erzähl- und Bildtext sowohl die Ausweitung zumeist des Schrifttextes als Anreicherung nach Staiger¹⁹ sowie eine »abwechselnde Ungleichzeitigkeit in Bild und Text« nach Vorst²⁰, indem beispielsweise lediglich die Bildebene am Kapitelende Informationen in Form von Antizipationen zum Fortgang der Geschichte vermittelt. Der Erzähltext bleibt dabei in seiner Funktion als Vorlesetext vom Bild separiert (vgl. Abbildung 1). Als weitere textexterne Anreicherung zur Narration stehen in beiden Werkbeispielen die dosierten Kontextinformationen als Nebentexte zur Verfügung.

Durch solche seriellen Wiederholungsstrukturen lassen sich Kuhlmanns Bände auch als Reihe lesen:²¹ Ob die Maus in diesen Bänden jeweils dieselbe ist oder nicht, bleibt unerheblich. Zunächst bewegen sich Kuhlmanns Werke nach Schultz-Pernice mittels der Verdeckung im Spannungsfeld von Serialität und Ereignishaftigkeit.²² Neue Ereignisse werden mit vertrauten Strukturen auf Bild- und Textebene in eine neue historische Ausgangssituation gebettet. Mit dieser Strategie erzeugt Kuhlmann eine Vertrautheit und Sicherheit bei den Rezipienten und Rezipientinnen. Literarisches Verstehen und im besten Fall auch eine Sensibilisierung für historische Referenzen in Form wahrgenommener Authentizitätssignale können damit einhergehen. Mit *Edison* expandiert Kuhlmann seine Histoire. Neue Figuren wie der gealterte Professor Armstrong erweitern die Erzählung.

Durch die hier genutzten Strategien bleibt die Reihe trotz ihrer abgeschlossenen Erzählungen offen für weitere Entlehnungen aus der historischen Wirklichkeit.²³

4 Die historische Bild-Text-Narration – das erzählende Sachbilderbuch

Dass es sich in den Werkbeispielen um die Darstellung einer historischen Wirklichkeit als Ausgangspunkt handelt, darauf verweisen nicht nur bild- und textinterne Indikatoren wie implizite Datierungen, temporale Angaben, durchgängige Sepiafärbung

19 Vgl. Staiger, Erzählen mit Bild-Schrifttext-Kombinationen [Anm. 6], S. 20.

20 Vgl. Claudia Vorst, 2014, Bilderbuch und Empirie. Ein Forschungsbericht, in: Literarisches Lernen und Anfangsunterricht, hg. von Anja Pompe, Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 94.

21 Vgl. Petra Anders und Michael Staiger, 2016, Serialität und Deutschdidaktik, in: Serialität in Literatur und Medien. Bd. 1: Theorie und Didaktik, hg. von Petra Anders und Michael Staiger, Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 4.

22 Vgl. Florian Schultz-Pernice, 2016, Narrative und normative Probleme des seriellen Erzählens und ihr Potenzial für den Aufbau narrativer Kompetenzen und die Wertebildung, in: Serialität in Literatur und Medien. Bd. 1: Theorie und Didaktik, hg. von Petra Anders und Michael Staiger, Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 45.

23 Vgl. Petra Anders und Michael Staiger, Serialität und Deutschdidaktik [Anm. 21], S. 4.

oder die explizite Namensnennung im Titel. Auch die in Bild und Text angelegten intermedialen oder interpiktorialen Verweise deuten auf die Analogien zwischen den literarischen Figuren einerseits, den real existierenden Luft- und Raumfahrtpionieren Armstrong und Lindbergh andererseits hin.

Die Rekonstruktion der dargestellten historischen Wirklichkeit bezieht sich dabei auf alle Ebenen des Discours: auf (bild-)textinterne Verweise, fiktionale Übergänge zwischen dargestellter Mäusewelt und außerliterarischer historischer Wirklichkeit sowie textexternen Nebentexten als Referenzen auf den historischen Ausgangspunkt.

Die Analysen zeigen, dass sich Kuhlmanns Mäuseabenteuer als »literarische und zeichnerische Inszenierung der Rekonstruktion und Aneignung von Vergangenheit«²⁴ nach Erll darstellen, die im Spiel mit und zwischen Bild und Text des Mediums Bilderbuch historische Wirklichkeit lesbar machen, diese aber für die Narration nicht grundlegen. Um die Narrationen um die anthropomorphisierte Maus zu verstehen, müssen historische Referenzen nicht zwingend erfasst werden, können aber im Abgleich mit dem Nebentext sowie historischen Indikatoren auf Bild- und Textebene zu einer vertieften Rezeption führen und zum bewussten Umgang mit Fiktionalität und Authentizität anregen, wie nachstehende didaktische Implikationen aufzeigen.

Analog zu Liebers Ausführungen zur Systematisierung von Bilderbüchern und Sachliteratur²⁵ ließe sich die hier initiierte Wissensvermittlung in Verbindung mit einer Erzählerfigur auch als erzählendes Sachbilderbuch mit faktuellem Bezug zur historischen Wirklichkeit verstehen. Dem entsprechen Ausführungen von Ossowski²⁶ und Steitz-Kallenbach²⁷ zur affektiven Verankerung von Wissen durch Identifikationsangebote, die zumeist mit angehängten Kontextinformationen einhergehen.

Die Werkreihe um ein und dieselbe oder möglicherweise unterschiedliche Mäuse lässt sich zudem in den Diskurs historischer Erzählungen im Sinne Fuldas einordnen, »in dem eine (partiell) fiktive Handlung als Teil eines als Geschichte bekannten Geschehens erzählt wird« und meist »eine Verlebendigung [...] als Identifikationsmöglichkeiten eröffnende [...] Darstellung von Geschichte«²⁸ beansprucht. Im vielgestaltigen Geflecht zwischen Text- und Bildsprache eines Mäuseabenteuers wird Technikgeschichte im fiktiven Gewand um die oder eine kleine erfinderische Maus veranschaulicht.

24 Astrid Erll, 2017, Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskultur. Eine Einführung, 3. Aufl. Stuttgart: Metzler, S. 207.

25 Vgl. Gabriele Lieber, 2014, Wissen kindgerecht kleingeschnitten, in Form gebracht und verpackt. Sachbilderbücher im Deutschunterricht, in: Bilderbücher. Bd. 1, hg. von Ulf Abraham und Julia Knopf, Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 89-96.

26 Vgl. Herbert Ossowski, 2005, Sachbücher für Kinder und Jugendliche, in: Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Band 2. Medien und Sachbuch, ausgewählte thematische Aspekte, ausgewählte poetologische Aspekte, Produktion und Rezeption, Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht, hg. von Günther Lange, 4. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 657-682.

27 Vgl. Jörg Steitz-Kallenbach, 2003, Bildersachbücher und Sachgeschichten. Wissensvermittlung durch Bild und Text, in: Handbuch Kinderliteratur. Grundwissen für Ausbildung und Praxis, hg. von Jens Thiele und Jörg Steitz-Kallenbach, 2. Aufl. Freiburg i.Br.: Herder, S. 114-156.

28 Daniel Fulda, 2007, Historischer Roman, in: Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen, hg. von Dieter Burdorf, Christoph Fasbender und Burkhard Moennighoff, 3. bearb. Aufl. Stuttgart/Weimar: Metzler, S. 318.

5 Didaktische Implikationen zum Umgang mit Fiktionalität und Authentizität historischen Erzählens

Das Werk Kuhlmanns ermöglicht die Anbahnung eines bewussten Umgangs mit historischem Erzählen in literarischen Texten bereits in der Grundschule. Implizite Datierungen, intertextuelle und interpiktoriale Verweise, Verbtempora und temporale Angaben manifestieren sich als Indikatoren historischen Erzählens in Bild und Text und ermöglichen eine Sensibilisierung für die mögliche Authentizität und Faktizität einer historischen Wirklichkeit.

Für *Armstrong* und *Lindbergh* gilt: Die Fiktionalitätserzeugung durch Grundlegung historischer Ereignisse in eine Narration vor historischer (Bild-)Kulisse bietet großes Potenzial für das literarische Lernen und die Vermittlung von (hier: Technik-)Geschichte. Grundgelegt wird, dass durch die Vermenschlichung Identifikationsmöglichkeiten und eine bessere Durchdringung historischer Zusammenhänge – auch technischer Fragestellungen – initiiert werden. Im Erleben eines winzigen tierischen Protagonisten wird Vergangenes in Bild und Text konkretisiert, werden vergangene Schauplätze lebendig, Lebensumstände der damaligen Zeit spürbar.

Für die *Primarstufe* lassen sich über Bild und Text Aspekte literarischen Lernens nach Spinner²⁹ wie z.B. Perspektivenübernahme und die Auseinandersetzung mit Fiktion und Wirklichkeit initiieren. Gerade über die Bildebene können Perspektivenübernahme und Reflexion von Figurenverhalten hergestellt werden. Dies kann sowohl mit Gesprächseinlagen beim Vorlesen nach Spinner³⁰ als auch im literarischen Anschlussgespräch³¹ mit Schülerinnen und Schülern zum Thema werden:

- Was würdest du erfinden, wenn du die Maus wärest?
- Hast du dir auch schon mal vorgestellt, winzig klein zu sein und zu belauschen, was die Menschen tun?
- Stell dir vor, du wärest bloß 5 cm groß und müsstest in einer riesigen fremden Welt zurechtkommen – was würdest du als Hilfsmittel erfinden? Wer könnte dir dabei helfen?
- Wovor müsstest du dich in Acht nehmen?

In Bezug auf das Thema Historizität können bereits mit Schülerinnen und Schülern der Primarstufe Authentizitätssignale auf Bild- und Textebene – gemeint sind hier Signale hinsichtlich ihres referenziellen Bezuges zur historischen Wirklichkeit – mithilfe der oben eruierten Indikatoren auf Bild- und Textebene thematisiert werden. So können

29 Vgl. Kaspar H. Spinner, 2006, Literarisches Lernen, in: Praxis Deutsch 200, S. 6-16.

30 Vgl. Kaspar Spinner, 2004, Gesprächseinlagen beim Vorlesen, in: Kein endgültiges Wort. Die Wiederentdeckung des Gesprächs im Literaturunterricht, hg. von Gerhard Härle, Marcus Steinbrenner und Johannes Mayer, Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 291-308.

31 Vgl. Felix Heizmann, Johannes Mayer und Marcus Steinbrenner, 2020, Das Literarische Unterrichtsgespräch: Didaktische Reflexionen und empirische Rekonstruktionen, Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

auch literarische Setzungen wie die Vermenschlichung durch eine anthropomorphisierte Maus, in einer Mäusewelt als realistisches Modell menschlichen Zusammenlebens, analysiert werden:

- Was ist in der Mäusewelt genauso wie in unserer Menschenwelt?

Zu erfassen sind ferner die Grenzen zwischen Fiktion und Wirklichkeit in der parallelierten Mäusewelt, die zuvor als realistisches Modell einer Welt erkannt werden kann:

- Wo verhalten sich die Mäuse wie Menschen, wo wie Tiere?

Obgleich die Geschichte der Luftfahrt und speziell die Landung auf dem Mond Teil des kollektiven Gedächtnisses sind, müssen Kinder je nach erworbenem Wissensstand (noch) nicht zwingend darüber verfügen. Hier spielen die bildlichen und textuellen Referenzen eine besondere Rolle bei der Sensibilisierung für die bzw. Rekonstruktion der dahinterliegenden historischen Wirklichkeit. Der Vergleich der beiden Darstellungen in *Lindbergh* (vgl. Abbildung 2) könnte als Bildimpuls für den Vergleich zwischen erdachter Mäusewelt und authentischer Realität herangezogen werden. Darüber hinaus lassen sich Requisiten der Histoire wie Schauplätze, Fortbewegungsmittel mit Dampfbetrieb, aber auch die Bildgestaltung selbst in ihrer Sepiafärbung als Vergangenes beschreiben:

- Recherchiere, welche Erfindungen und Erlebnisse der Maus echt sind und welche ausgedacht.
- Woran erkennst du, dass die Geschichte weit in der Vergangenheit spielt?

Auch für die Sekundarstufe ergeben sich durch die angelegte Doppeltadressierung spannende Fragen hinsichtlich einer kulturellen Situierung³². So können Schülerinnen und Schüler intermedialen und interpiktorialen Verweisen nachgehen, relevante historische Wissensmengen rekonstruieren und deren Gemeinsamkeiten und Grenzen zum dargestellten fiktionalen Weltmodell aufzeigen. Dabei lässt sich klassifizieren, inwieweit historische Referenzen als interpretatorisch potenziell relevant oder interpretatorisch faktisch relevant gelten.³³ Da sich Informationen in literarischen Texten zwischen faktuellem und fiktionalem Erzählen mannigfaltig der Wirklichkeit bedienen, schlägt von Brand vor, »von der Faktizität isolierter Informationen auf die Faktizität des Ganzen zu schließen«³⁴, indem der Grad der Authentizität »von historisch wahrscheinlich, historisch möglich, historisch unwahrscheinlich bis hin zu historisch falsch«³⁵ bestimmt wird. Von Brand betont, dass es hierbei nicht um eine literarische Wertung des Gesamttextes gehen soll, vielmehr solle die »Bestimmung eines eventuellen historischen

32 Vgl. Michael Titzmann, 2020, Kultureller Kontext – Kulturelle Situierung, in: Auf dem Weg zur literarischen Kompetenz [Anm. 7], S. 289ff.

33 Vgl. ebd., S. 298f.

34 Tilman von Brand, 2016, Historisches Lernen im Literaturunterricht. Literarisches Verstehen und historisches Bewusstsein – ein symbiotisches Verhältnis, Praxis Deutsch, 43/259, S. 7.

35 Ebd., S. 7.

Gehaltes«³⁶ Impulse bieten. Auch im Kontext der hier betrachteten Werkbeispiele Kuhlmanns heißt das: auf historische Ereignisse Bezug nehmen zu können.

Für die Sekundarstufe lassen sich gezielte Recherchen zur Vermittlung von Geschichtswissen anknüpfen, um den Quellenwert des Ausgangstextes hinsichtlich der Textbedeutung auch kritisch zur Diskussion zu stellen:³⁷

- Welche Bezüge gibt es zwischen Fiktionalität und historischer Realität?
- Benötigt man zusätzliche historische Informationen zum Verständnis der dargestellten Welt?

Die vielfältigen Möglichkeiten der Darstellung einer historischen Wirklichkeit im Gewand einer identifikatorischen Anthropomorphisierung bieten neben der Förderung bildlicher und literarischer Kompetenzen großes Potenzial, historische Bezüge wahrzunehmen und zu rekonstruieren. Im Hinblick auf lernbereichs- und fächerübergreifende Angebote ergeben sich hier ertragreiche Anschlusskommunikationen für den Literaturunterricht der Primar- und Sekundarstufe.

36 Ebd., S. 8.

37 Vgl. hierzu die Niveaunkretisierung 3 »Relevante kulturelle Wissensmenge und deren Beitrag zur Textbedeutung erkennen« nach Titzmann, 2020, Kultureller Kontext – Kulturelle Situierung [Anm. 32], S. 308.